

Stadt & Land - Wohnencluster

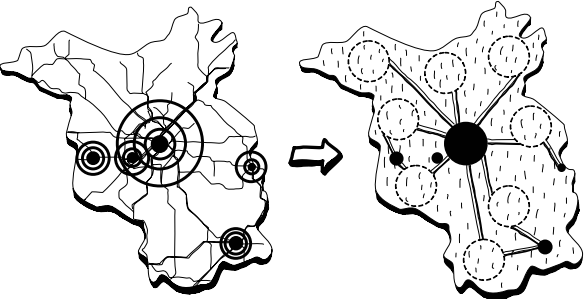
**Abgehängte Räume**  
Bedingt durch gesellschaftlichen und demografischen Wandel stehen sich in der Metropolregion Berlin-Brandenburg die Großstadt Berlin mit starkem Bevölke-rungsanstieg und damit einhergehenden Miet-preissteigerungen den ländlich geprägten Regionen Brandenburgs mit Bevölkerungsrückgang und dessen Begleiterscheinungen gegenüber: eingeschränkte Mobilität, fehlende Digitalisierung, mangelnde Ar-beitsmarktchancen oder Betreuungseinrichtungen und deren Folgen wie z.B. soziale Abhängigkeiten oder die schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die dadurch entstandenen Räume der Ausgrenzung, die eine soziale oder politische Teilhabe an Gesellschaft - wenn überhaupt - nur sehr eingeschränkt zulassen, sind jedoch nicht allein ein ländliches Phänomen: in Berlin sind GeringverdienerInnen und viele junge Familien durch Verdrängungsmechanismen gezwungen, auf der Suche nach leistbarem Wohnraum in Gegenden in Randbezirken zu ziehen, wo sie sich - ähnlich der über-eralterten Bevölkerung am Land - in Räumen mit dem Prädikat "abgehängt" wiederfinden.

“Stadt” für alle

Genauso wie Ausgrenzung, hervorgerufen durch ökonomisch oder infrastrukturell bedingte Benachteiligungen, nicht nur dem Land zugeschrieben werden kann, ist umgekehrt Zugänglichkeit und Teilhabe nicht unbedingt an das Territorium der Stadt gebunden. Eine “Stadt für alle” würde daher bedeuten, das Experiment zu wagen, die von den Theorien Henri Lefebvres ausgehende “Recht auf Stadt”-Bewegung auch auf das Land auszuweiten.

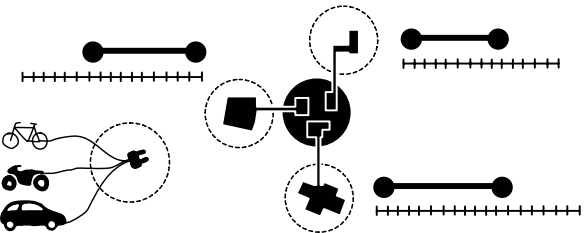
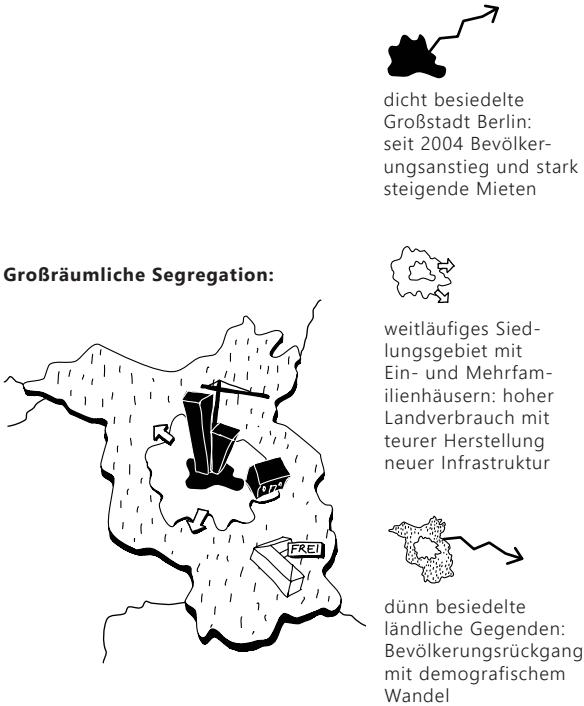
Stadtland-Korridore

Um die bestehenden, räumlich eingeschriebenen Chancenungleichheiten aufzubrechen, werden durch die Intensivierung vorhandener Infrastruktur (soziale) Mobilitätsprozesse zwischen Stadt und Land in Gang gesetzt: Leistbare Point-to-Point Schnellzugverbindungen in kurzen Intervallen lassen weitläufige Wegstrecken von entlegenen ländlichen Gebieten Brandenburgs nach Berlin zu zeiträumlichen Korridoren schrumpfen. Stadtland-Korridor-Plattform und Anzeigen informieren darüber, welche Stadt- und Landräume mit unterschiedlichen Programmen gerade verfügbar sind, und wie diese wie Puzzlesteine zu einem Stadtland-Korridor-Habitat zusammengesetzt werden können. Traditionelle Zuschreibungen und Vorurteile gegenüber Stadt und Land verlieren durch die Bildung dieser Stadtland-Lebensräume und -Kooperativen an Bedeutung: durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur können viele bisher ans städtische Umfeld gebundene Arbeiten auch am Land verrichtet werden, während Menschen, die bisher am Land weitgehend vom Geschehen abges-

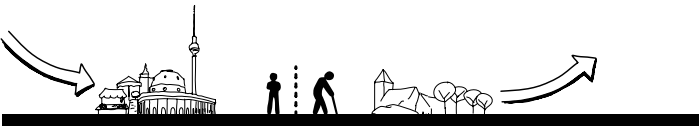


**Schnellbahnkarte Berlin-Brandenburg 2019:**  
Kernzonen um die Großstädte und Ausdehnung der Infrastruktur mit zunehmender Entfernung zu den Zentren

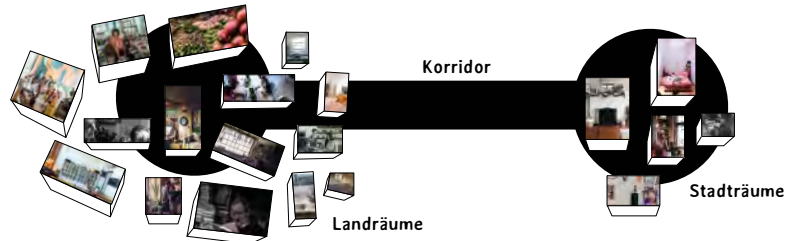
**365€-Jahresticket**  
für den Bahnverkehr in der gesamten Metropolregion Berlin-Brandenburg um Verbindungen in den ländlichen Raum zu stärken + Organisation von E-Mobilitätspoints im jeweiligen Regionalraum



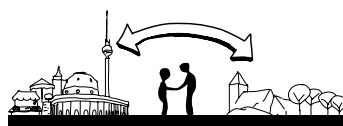
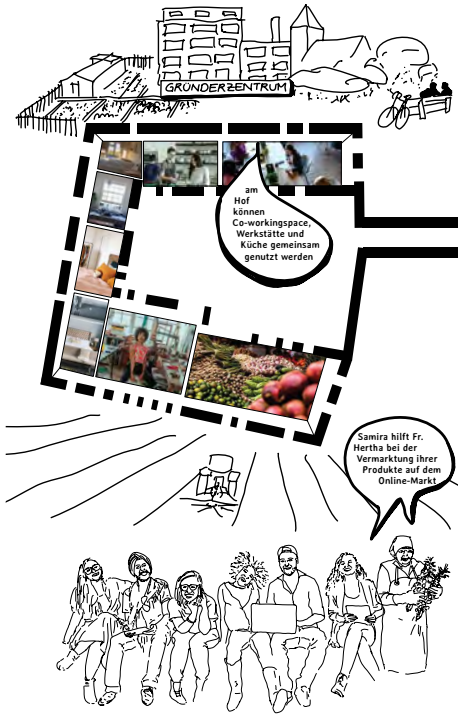
**Ausbau von Korridoren zur Bildung von Stadtland-Lebensräumen:**  
Point-to-Point Schnellzug-Verbindungen mit geringer Taktung zu den einzelnen Regionen Brandenburgs zur Herstellung gleichberechtigter Pole von Stadt und Land



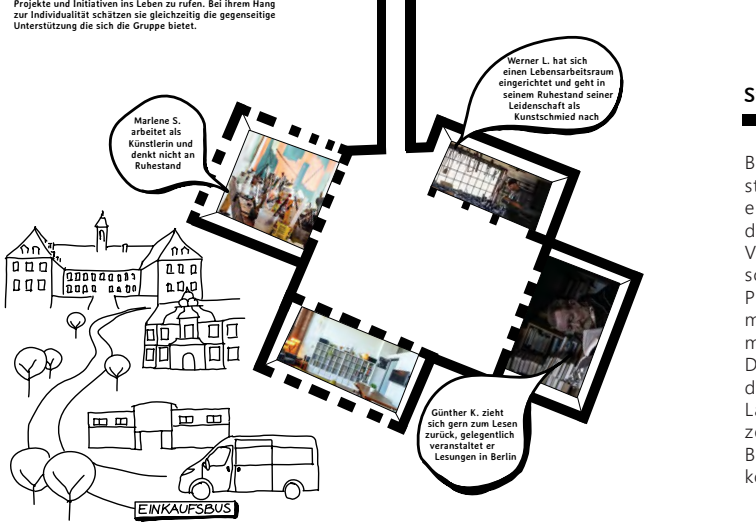
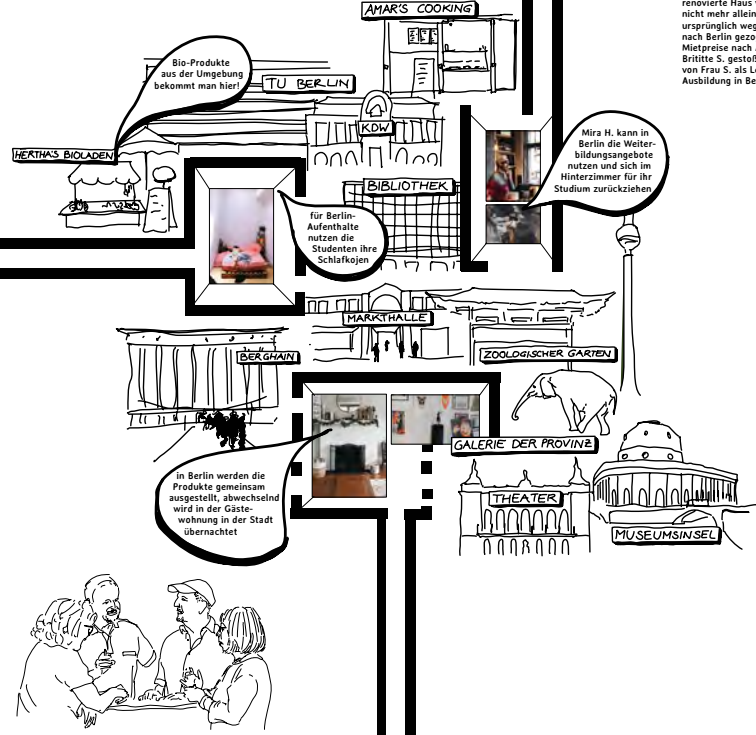
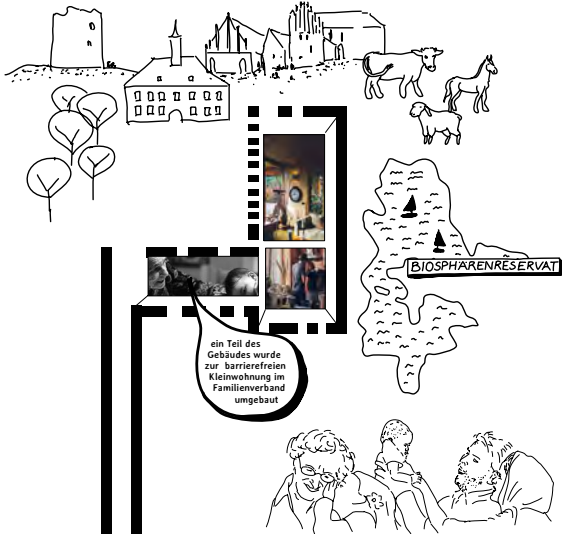
Segregation als Folge von räumlich eingeschriebenen sozialen Benachteiligungen trennt nicht nur in Berlin unterschiedliche Bevölkerungsgruppen, sondern entzweit auch im grobräumlichen Maßstab Brandenburgs Stadt- und landbevölkerung, die dadurch mehr und mehr von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen ist. Anstatt dem Bevölkerungsdruck der Großstadt mit immer mehr Neubauten und dem damit verbundenem Flächen- und Ressourcenverbrauch zu begegnen, stellen Investitionen in den Ausbau bestehender Infrastrukturen die Erschließung vorhandener leerstehender ländlicher Räume sicher - die dadurch gebildeten Korridore verbinden dabei die unterschiedlichen Lebensräume Stadt und Land mit ihren jeweils spezifischen Qualitäten.



**Pool an zur Verfügung stehenden Räumen und Programmen**  
(open-source-Bildquelle zur Darstellung der Raumprogramme: www.unsplash.com)



- Teilhabe an Stadt - an gesellschaftlichem Leben - soll für alle ermöglicht werden und nicht nur für jene, die sich teure Mietpreise in städtischen Kerngebieten mit entsprechenden Angeboten leisten können  
- Erschließung von ländlichen leerstehender Gebäude und Agrarflächen durch Korridore bei gleichzeitiger Erhaltung und Kultivierung der Naturräume  
- Aufhebung der Stadt-Land Dichotomie und Abbau von Vorurteilen  
- Stärkung von naturräumlicher Nahrungsmittelproduktion, da Abnehmer leichter mit den Produzenten in Kontakt kommen können  
- von Abwanderung betroffene Gebiete können leichter kleine, von Schließung betroffene Geschäfte sowie Versorgungs- und Betreuungseinrichtungen erhalten



Stadtland-Korridor-Plattform

Bei der Bildung der Stadtland-Lebensräume stehen nicht etwa geschlossene Wohneinheiten zur Vermietung oder zum Kauf, sondern das Habitat wird aus einem Pool von zur Verfügung stehenden Zimmern mit unterschiedlichen Programmen gebildet, die wie Puzzlesteine zu einem Lebensraum zusammengesetzt und über den Stadtland-Korridor miteinander verknüpft werden. Der Stadtland-Korridor-Plattform kommt dabei eine Vermittlerrolle zu: Leerstände am Land und mögliche Nutzungen werden angezeigt, Initiativen aufgelistet und Kontakte zur Bildung von Stadtland-Wohngemeinschaften können hergestellt werden.